

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21.

Tagblattausgabe.

Abend-Ausgabe. — Sonntags- und Feiertagsausgabe. — Sonntags- und Feiertagsausgabe. — Sonntags- und Feiertagsausgabe.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Preis:

Tagblattausgabe Nr. 392-33.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.

Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreise: Durch den Verlag bezogen: M. 3.80 monatlich, M. 11.40 vierteljährlich, ohne Transport; durch die Post bezogen: M. 4.50 monatlich, M. 13.50 vierteljährlich, mit Postzuschlag. — Bezugsbedingungen: Der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle andere. — In Fällen höherer Gewalt, wie Krieg, Revolution oder Streik, haben die Verleger keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entrichteten Entgelts.

Anzeigenpreise: Ortliche Anzeigen M. 1.20, auswärtige Anzeigen M. 1.80, örtliche Kleinanzeigen M. 5.—, auswärtige Kleinanzeigen M. 7.— für die erste Spalte, die zweite Spalte M. 6.—, die dritte Spalte M. 5.—, die vierte Spalte M. 4.—, die fünfte Spalte M. 3.—, die sechste Spalte M. 2.—, die siebte Spalte M. 1.—, die achte Spalte M. 0.80, die neunte Spalte M. 0.60, die zehnte Spalte M. 0.40. — Für die Aufnahme von Anzeigen am vorgeschriebenen Tage und in der vorgeschriebenen Zeit wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 9, Bohlstraße 18, Fernsprecher: Amt Zentrum 11435-11437.

Mittwoch, 31. August 1921.

Abend-Ausgabe.

Nr. 392. 69. Jahrgang.

Republikanische Verantwortung.

Von Fritz Jäkel (Cottbus).

In der Politik kommt es oft in erster Linie auf das Praktisch-Mögliche an. Die Richtigkeit dieses Grundsatzes ist schon oft durch die Tatsachen bestätigt worden. Diejenigen Parteien, die dem Zwange einer Koalitionspolitik unterworfen sind, haben nicht immer die starken Grenzen ihres Parteiprogramms in ihrer politischen Mitarbeit beachten können. Sie mußten sehr häufig Konzessionen machen, um das empfindliche Gefüge der Koalition nicht zu zerreißen. Letztes Endes kommt es ja in der Politik nicht ausschließlich darauf an, daß eine Partei lediglich auf die hinter ihr stehenden Wählermassen Rücksicht nimmt, sondern sich mehr von staatspolitischen Erwägungen bei ihren Handlungen leiten läßt. Die Parteitaktik steht erst in zweiter Linie, selbst auf die Gefahr hin, daß die Partei bei ihren Wählern an Zugkraft verliert.

Gerade die Deutsch-demokratische Partei ist in ihrer von staatsrechtlichen Ideen erfüllten politischen Mitarbeit immer von solchen Gesichtspunkten ausgegangen. Sie mußte im Interesse einer wirksamen Mitarbeit am Werke der Festigung der jungen Republik erhebliche Opfer bringen. War diese Einbuße an Stimmen auch schmerzhaft genug, so hatte sie auf der anderen Seite die Genugtuung, daß der demokratischen Idee immer mehr zum Siege verholfen ward.

In ähnlichen Gedankengängen führt eine bemerkenswerte Broschüre, die soeben von einem Mehrheitssozialisten herausgegeben worden ist. Bernhard Kausch, der Chefredakteur der Cottbuser „Märkischen Volksstimme“, befaßt sich in seiner Schrift, die gerade noch rechtzeitig vor dem Göttinger Parteitag erschienen ist, mit der Haltung seiner Partei zu den im Vorbergrunde des politischen Interesses stehenden Fragen, vor allem der Regierungsbildung in Preußen, und er hat den Mut, seine eigenen Parteigenossen auf die zahlreichen politischen Fehler hinzuweisen, die von der Sozialdemokratie in der letzten Zeit gemacht worden sind. Es sind recht bemerkenswerte, von großer Einsicht in die staatspolitischen Notwendigkeiten zeugende Ausführungen, die der Verfasser macht. Seine Darlegungen sind zwar vom „Vorwärts“ bekämpft worden und auch Herr Wels hat auf dem kürzlich stattgefundenen Brandenburgischen Provinzialparteitag eine ablehnende Haltung eingenommen. Doch ist die Broschüre bemerkenswert, mit der die Zurückweisung der Ideen von Kausch erfolgte, während sie noch vor etwa einem Jahr als völlig „abwegige Feststellungen eines politischen Außenstehers“ charakterisiert worden waren. Kausch beklagt vor allem, daß seine Partei es vorgezogen hat, in Preußen auf die tätige Mitwirkung innerhalb der Regierung zu verzichten. Diese Taktik sei vollkommen verfehlt gewesen, denn dieses starre Festhalten an der Parole: „In keinem Falle mit der Deutschen Volkspartei eine Koalition eingehen“, habe gerade das erreicht, was die Sozialdemokratie verhindern wollte, die Reaktion zu stärken. Wäre man mit der Volkspartei in wirkliche Verhandlungen eingetreten, anstatt von vornherein unmögliche Bedingungen zu stellen, so hätte sich vielleicht ein Ergebnis erzielen lassen. Tatsächlich wäre das, so betont Kausch, absolut kein Fehler gewesen und agitatorisch sei die negative Stellungnahme auch nicht günstig. Die Koalition mit der Deutschen Volkspartei wäre das kleinere Übel gewesen, statt sich in Preußen abdrängen zu lassen und auf jede Mitwirkung zu verzichten. Diese Abstinenzpolitik wird von Kausch verworfen, weil für die Partei ein Rückfall in die früheren Oppositionsmethoden die Gefahr in sich schließt, daß die reißenden und fortgeschrittenen Teile der Arbeiter, Angestellten und Beamten der Partei uninteressiert den Rücken kehren. Der Gewinn für die Partei sei sehr fragwürdig und in politischer Auswirkung bedeute die Nichtteilnahme an der Regierung eine Gefahr für die Republik.

Die Notwendigkeit, der Koalitionspolitik vom Standpunkte der Sozialdemokratie nicht abweisend gegenüber zu stehen, wie das leider jetzt der Fall ist, begründet der Verfasser mit der historischen Aufgabe seiner Partei, an der Demokratisierung von Verwaltung, Wirtschaft und Rechtspflege mitzuwirken. Daher ist praktische Teilnahme an der Staatsmacht erforderlich. Erste Voraussetzung ist die Sicherung der republikanisch-demokratischen Staatsgrundlagen. Erforderlich scheint, alle Elemente zusammenzuschließen, die politisch aufbauende Mitarbeit zu leisten gewillt sind. Ist es, so wird gefragt, wirklich von Ledebour zu Schiffer so sehr viel näher als von Severing bis Stresemann? Es sollte, die Deutsche Volkspartei heranzuziehen, anstatt ihren Schwerpunkt nach rechts zu verschieben. Voraussetzung sei nur, daß die Deutsche Volkspartei den Staat,

wie Herr v. Campe mehrfach betonte, so, wie er jetzt ist, bejahe.

Die Broschüre behandelt dann noch die Einigungsfrage für die beiden sozialistischen Parteien. Der Verfasser betont am Schluß, daß es verkehrt sei, den Klassenkampf in der starren Form marxistischer Theorien, losgelöst von der geschichtlichen Situation, zu führen. Diese Taktik der Sozialdemokratie vom Jahre 1904 müsse endgültig überwunden werden. Man wird darauf gespannt sein müssen, welches Echo diese Darlegungen auf dem Parteitag in Götting finden werden.

Verbote reaktionärer Zeitungen.

Br. Berlin, 31. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten vom 29. August verbot der Reichsminister des Innern das Erscheinen folgender Zeitungen auf 14 Tage: Das „Deutsche Abendblatt“ (8-Uhr-Ausgabe des „Deutschen Tageblattes“), Berlin; das „Deutsche Tageblatt“, „Deutsche Zeitung“, Berlin; das „Deutsche Wochenblatt“, Berlin-Friedenau; das „Spanbauer Tageblatt“, Spandau; „Wiesbadener Anzeiger“, Wiesbaden (Oberhessen); „Völkischer Beobachter“, „Völkisches Tageblatt“, Spandau; „Münchener Beobachter“, München; „Süddeutsche Zeitung“, Stuttgart; „Hamburger Parte“, Hamburg.

Wie die Redaktion der „Deutschen Zeitung“ mitteilt, wurde ihr auf Anfrage beim Reichspressesekretariat, Ministerialdirektor Müller, betreffend das Verbot der Zeitung erklärt, daß das Verbot nicht wegen eines bestimmten Artikels, sondern wegen der Gesamthaltung des Blattes erfolgt ist.

Verbot unberechtigten Tragens von Uniformen.

Br. Berlin, 31. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Der Reichspräsident Ebert und Reichskanzler Dr. Brüning erlassen folgende Verordnungen: Auf Grund des Artikels 48 der Verfassung des deutschen Reichs werden zur Wiederherstellung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung für das Reichsgebiet verordnet:

1. Zum unberechtigten Tragen der Militäruniform sind nur die Angehörigen der Wehrmacht berechtigt.
2. Ehemalige Angehörige der bewaffneten Macht, denen die Berechtigung zum Tragen der Militäruniform verliehen worden ist, dürfen hiervon bis auf weiteres nur bei besonderen Anlässen Gebrauch machen, die der Reichskanzler bestimmen wird.
3. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe von 500 bis 1000 Mark bestraft und haben den Verlust der Berechtigung zum Tragen der militärischen Uniform zur Folge. Wer militärische Uniformen trägt, ohne daß ihm die Berechtigung hierfür verliehen worden ist oder nachdem er dieser Berechtigung gemäß Absatz 1 verlustig gegangen ist, wird an Stelle der im § 60, Ziffer 8, im Strafgesetzbuch vorgesehenen Strafe mit Gefängnis nicht unter einem Monat bestraft.

Ein Appell der demokratischen Parteileitung.

Bb. Berlin, 30. Aug. Die Leitung der Deutschen demokratischen Partei veröffentlicht folgende Kundgebung: „Die verbrecherische Hebe, die seit einhalb Jahren gegen die deutsche Republik und die deutsche Demokratie von rechts und links getrieben wurde, hat zu den furchtbaren Folgen geführt, die jeder verantwortungsbewusste Politiker vorausahnt. Die politische Kurzsichtigkeit, mit der weite Kreise der Wählerschaft die Radikalen rechts und links unterstützt haben, hat diesen Verwahrlosungen ihre Grundlage erleichtert. Jetzt hängt die ruhmige Entwicklung, die Ordnung und Freiheit der Staatsbürger von der politischen Kraft und Überzeugungsstärke aller derjenigen ab, die Deutschland nicht zum Schauplatz eines Bürgerkriegs werden lassen wollen. Die Deutsche demokratische Partei ist leuchtend, alle Volksgenossen in der Treue zur Republik, zur Demokratie und zur Verfassung zusammenzuführen. Das das gelinge, davon hängt die Gesundheit Deutschlands ab. Bildet im ganzen Lande eine geschlossene Front aller Verfassungskämpfer. Handelt euch zusammen mit den beiden anderen Regierungsparteien! Wendet euch gegen den Wahn, daß Gewalt eine Erleichterung schaffen könnte! Der neue Aufruf der Reichsregierung gibt die notwendigen Mittel zum Schutze der deutschen Reichsverfassung und zur Sicherung von Ruhe und Ordnung. Wir treten mit voller Kraft hinter die verfassungsmäßige Regierung. Die Bevölkerungsschichten, die in der Deutschen demokratischen Partei ihre Vertretung haben, sind besonders berufen, dem gesamten deutschen Volke ein Beispiel treuer Staatsgesinnung und aufopfernder Pflichterfüllung zu geben.“

Aufruf des republikanischen Reichsbundes.

Bb. Weimar, 30. Aug. Der provisorische Vorsitzende des republikanischen Reichsbundes, der thüringische Staatsminister Frhr. v. Brandenstein, erläßt folgenden Aufruf:

„Die Mitglieder des republikanischen Reichsbundes werden aufgefordert, sich an den am Mittwoch stattfindenden Reichstagsversammlungen der deutschen Arbeiterdemonstration für die deutsche Republik gegen den ruchlosen politischen Mordanschlag und die dreifachen Antriebe der Anhänger einer Wiederherstellung des alten Obristkaiserreiches und der Monarchie in allen deutschen Gauen vollständig zu beteiligen. Insbesondere werden die dem freiheitlichen Bürgertum angehörenden Mitglieder des Reichsbundes gebeten, Schulten an Schulten mit der deutschen Arbeiterdemonstration die Solidarität im Eintreten für die republikanische Verfassung zu bekunden.“

Die Beisetzung Erzbergers.

Br. Berlin, 31. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Heute Mittwoch wird die Leiche Erzbergers in seiner württembergischen Heimat Biberach beigesetzt. Die Stadt Biberach stiftet ein Ehrengrab. Mit dem Reichskanzler und mehreren Reichsministern wird auch der Reichspräsident und die württembergische Regierung an der Beisetzung teilnehmen. Die Zentrumsfraktion des Badischen Landtags beabsichtigt an der Beisetzung einen Gedächtnis zu errichten.

Der Führer Hirschfeld verhaftet.

Dr. Berlin, 31. Aug. Zu den Ermittlungen des Berliner Polizeipräsidiums wird mitgeteilt: Die am 29. August festgenommenen T. und W. sind gestern wieder entlassen worden, da ihnen der angetretene Alibiweis gelungen ist. — Der ehemalige Führer Fritz Hirschfeld hat sich im Laufe des Monats auf dem Polizeipräsidium eingeliefert und ist dort sofort eingehend zur Nordische Erzberger gehört worden. Nach seiner Verurteilung aus dem Strafverfahren am 27. April d. J. hielt er Ende Juni sich in Calmbach an der Elbe auf. Im Tage der Nordische Erzberger will er sich ununterbrochen in Calmbach aufgehalten haben und von dort am 29. August nach Weimar abgefahren sein. Calmbach liegt nur etwa 35 Kilometer vom Tatort entfernt. Die Beisetzung, die von den Augenzeugen über einen in Griesbach erkrankten Täter gegeben wird, trifft auf Hirschfeld zu. Unter diesen Umständen ist Hirschfeld vorläufig in Haft behalten worden, um so mehr, als auch die auswärtige Polizeibehörde den Verdacht der Täterschaft des Genannten geäußert hat.

Auf der Suche nach den Mördern.

Dr. Mannheim, 30. Aug. Wie der „Neuen Badischen Landeszeitung“ mitgeteilt wird, hatten sich gestern bei der hiesigen Firma Meiners zwei junge Leute Angestellte beiseite, die sie heute abholen wollten. Die beiden Männer erschienen heute morgen und kehrten sich loslich um. Bei der Bezahlung wurde festgestellt, daß beide über große Geldbeträge verfügten. Der Inhaber des Geschäftes, dem die beiden verdächtig vorliefen, benachrichtigte sofort die Polizei, die die beiden Leute verhaftete, als sie gerade im Begriff waren im Auto davonzufahren. Die Verhafteten wurden in das hiesige Amtsgefängnis gebracht. Es liegt der Verdacht nahe, daß man es mit den beiden Mördern Erzbergers zu tun hat, jedoch ist diese Vermutung zunächst mit aller Vorsicht aufzunehmen.

Dr. Berlin, 30. Aug. Mehrere Blätter berichten aus Oppenau, daß die Spur der Mörder Erzbergers gefunden sei. Im Gasthaus „Zum Hirschen“ in Oppenau seien zwei junge Leute im blauen Anzuge eingetroffen, die dann idealisch Ausflüge in den beschriebenen englischen Sportanzügen gemacht haben. Sie sind am 1. Nordtag früh um 7 Uhr fortgegangen und um 4 Uhr nachmittags zurückgekehrt. Dann haben sie ihre blauen Anzüge wieder angelegt und sind abgereist. Der größere Blonde soll ein verkrüppeltes Ohr gehabt haben. Auf dem gefundenen Bavierschmied haben Worte der Zentrumspartei aus Beuron. In Kloster Beuron hat Erzberger einige Zeit gemohnt. WTB. Berlin, 30. Aug. In der Nordische Erzberger nahm die Abteilung Ia des Berliner Polizeipräsidiums wegen des Verdachtes der Täterschaft zwei junge Leute fest, namens T. und W. Nach der bestimmten Feststellung einer Zeugin soll W. am Samstag nach der Tat in einem Berliner Kino heimlich zusammengedrückt sein, als durch die Presse irrtümlich die Nachricht von der Festnahme der Mörder Erzbergers bekanntgegeben wurde. Auf die Frage der Zeugin, ob W. denn den Mörder kenne, habe dieser seinen Freund T. als einen der Schuldigen genannt. Nach den sofort vorgenommenen polizeilichen Ermittlungen war T. in der Tat die Ausführung der Tat in Betracht kommenden Zeit, nämlich vom 19. bis zum 28. August, von Berlin abwesend. Auch W. wollte vom 25. bis zum 27. August fern von Berlin. Beide Personen trugen einen Alibiweis an, der zuerst der Nachprüfung unterliegt. Das Aushören der beiden Festgenommenen trifft im allgemeinen auf die bekanntgegebene Verleumdung der Griesbacher Täter zu. Bemerkenswert ist, daß der festgenommene T. nach eigenen Angaben in Berlin den politischen Nachrichtendienst für die Organisation „Oberland“ unterhielt, deren Zentrale sich noch jetzt in Breslau befindet. Bis zur Revolution gehörten T. und W. der Kadettenanstalt Lichterfelde an und zwar zuletzt als Fähnriche.

Die englische Presse zur Lage in Deutschland.

Dr. London, 30. Aug. Die Erklärung des Reichskanzlers Brüning gegenüber einem Vertreter der „Frankfurter Zig.“, daß die deutsche Republik in großer Gefahr und daß die Lage als sehr ernst ansehe, findet in der Abendausgabe große Beachtung. „Manchester Guardian“ schreibt in einem Leitartikel, die Kaiserpartei und die militärische Partei in Deutschland seien ebenso Feinde der Alliierten, wie die Feinde Deutschlands seien. Sie könnten, welche Augenblicke erlöse sie auch davontragen, nicht die geringste Öffnung haben, den Alliierten zu trohen. Sie könnten Deutschland nur noch tiefer in die Armut führen. Die Alliierten Politiker müßten sich davor hüten, den tödlichen Fehler zu wiederholen, den sie gegenüber Rußland begingen, als sie den Bolschewismus noch vollständig machten, indem sie fremde Heere zu seiner Bekämpfung entsandten. Was die Alliierten auch immer tun würden, sie dürften dem Kaiserium in Deutschland keine neue Lebensdauer schenken.

Dr. London, 31. Aug. Die Morgenpresse beschäftigt sich weiter in ausführlichen Telegrammen aus Berlin mit der kritischen Lage in Deutschland. Wirths Erklärung, daß die Republik in Gefahr sei, findet große Beachtung. — Die „Times“ schreibt in einem Leitartikel, der Wiederaustritt einer heftigen monarchistischen Agitation in Deutschland müsse auf die oberste politische Frage umgewandelt werden. Der Berliner Leitartikel des Blattes sagt, es seien zahlreiche willkommene Anzeichen vorhanden, daß, wenn die Regierung Wirth die notwendige Festigkeit zeige, es ihr nicht an Unterstützung mangeln werde.

Eine Umbildung des preußischen Kabinetts?

Dz. Berlin, 31. Aug. In preußischen Parlamentskreisen werde laut „S.“ nach den Vorgängen der letzten Tage mit besonderem Nachdruck auf die Erklärung des Ministerpräsidenten Stegerwald im Hauptausgang des preußischen Landtags hingewiesen, daß er einer Verbreiterung der Regierungsbasis durchaus sympathisch gegenüberstehe. Stegerwald hatte in Frankfurt eine eingehende Aussprache mit dem Reichsanwalt Dr. Birzh und anderen führenden Politikern des linken Zentrumsflügels über die Regierungstrategie in Preußen. Es sei dabei nicht unwahrscheinlich, daß noch vor dem Zusammentritt des Landtags am 28. September die Frage der Umbildung des preußischen Kabinetts durch Hinzuziehung der sozialistischen Parteien auf werde.

Aufhebung des Ausnahmezustandes.

WTB. Berlin, 30. Aug. Durch eine Verordnung des Reichspräsidenten vom heutigen Tage ist der Ausnahmezustand in Mitteldeutschland, soweit er noch besteht, und in Ostpreußen mit Wirkung vom 1. September aufgehoben.

Aufruf zu Massendemonstrationen im Lustgarten.

Dz. Berlin, 31. Aug. Der Afa-Bund, Ortsgruppe Berlin, und der Ausschuss der Gewerkschaftskommission für Groß-Berlin veröffentlichten in den linksstehenden Blättern einen Aufruf zu Massen-Demonstrationen im Lustgarten, in dem gesagt wird, daß mit dem Schluß der Versammlung im Lustgarten die Demonstration als beendet gelte. Nachdemonstrationen dürften nicht stattfinden. Der Aufruf verlangt strikte Disziplin, darüber hierdurch und durch die Masse die Kraft der Gesamtarbeiterkraft zum Ausdruck kommen. Ferner teilt die Gewerkschaftskommission mit, daß von unläuteren Elementen beabsichtigt werde, bei der heutigen Demonstration Zusammenkünfte mit der Schutzpolizei herbeizuführen. Dies müsse unter allen Umständen vermieden werden. Desgleichen habe jeder darauf zu achten, daß unläutere Elemente nach Schluß der Demonstration ihre dunklen Gesichter nicht ausbilden könnten.

Nach einer Mitteilung der „Vossischen Zeitung“ würden an der heutigen Demonstration im Lustgarten auch einige Minister teilnehmen.

Da. Berlin, 30. Aug. Der Polizeipräsident richtete an den Gewerkschaftsbund, an den Gewerkschaftsring, an die S. B. D., U. S. B. D. und die K. B. D. folgendes Schreiben:

In den heutigen Morgenblättern rufen Sie zu Massendemonstrationen am Mittwoch, den 31. August, 4½ Uhr, nach dem Lustgarten auf. Wie mir mitgeteilt wurde, wollen Sie durch Ihre Ordner den Aufmarsch so organisieren, daß Störungen der öffentlichen Ruhe und Ordnung und eine Verletzung der Bannmeile verhindert werden. Erfolgsgemäß erachtet ein Teil Ihrer Ordner jedoch keine Aufgabe mit der Einführung der Demonstrationsteilnehmer nach dem Versammlungsort für erledigt. Da Sie mit der Teilnahme von Hunderttausenden rechnen, mache ich Sie darauf aufmerksam, daß die Zusammenballung derartiger Massen im Stadtbereich für die Beteiligten sowohl als auch für die öffentliche Ordnung eine schwere Gefahr bedeutet, wenn nicht nach Beendigung der Demonstration die Teilnehmer durch Ordner unter Begleitung der Bannmeile in die Wohnbezirke zurückgeführt werden. Diese Maßnahme ergibt sich ferner auch aus der Ihnen wohl bekannten Tatsache, daß bei allen Massenansammlungen viele räudulustige Elemente sich befinden, denen von vornherein an dem ordnungsmäßigen Verlauf der Veranstaltung nichts gelegen ist und deren ordnungswidrigen Treiben zu verhindern jedenfalls Aufgabe Ihrer Ordner sein muß. Sollten Sie hierzu nicht in der Lage sein, so bitte ich Sie, mir dies bis zum 31. August, 10 Uhr vormittags, mitzuteilen, damit ich meinerseits die erforderlichen Maßnahmen treffen kann.

Die „Bayerische Staatszeitung“.

Dz. München, 31. Aug. Die bayerische Staatsregierung legt Wert darauf, festzustellen, daß sie dem Artikel „Die Ermordung Erzbergers“ in Nr. 190 der „Bayerischen Staatszeitung“ vom 26. August fernsteht. Der Artikel ist ausschließlich eigene Arbeit der Schriftleitung.

Neue Zusammenstöße in Jüterburg.

W.T.B. Jüterburg, 30. Aug. Wie das „Tagblatt“ berichtet, kam es gestern Abend vor dem Rathaus wiederum zu Zusammenstößen, wobei mit Steinen geworfen wurde. Schupo zerstreute die Menge; acht Personen erlitten Verletzungen. Da die Stadtverordnetenversammlung sämtliche Forderungen der streikenden Arbeiter ablehnte, geht der Generalstreik weiter. Die Bürgerwehr befindet sich im Abwehrzustand. Die lebenswichtigen Betriebe sind in Tätigkeit.

Geschichten von Helmholtz.

(Zu seinem 100. Geburtstag, 31. August.)

Wilhelm Oswald hat Helmholtz als den hervorragendsten Vertreter des klassischen Forscherthums bezeichnet und damit die wundervolle Einheit, Harmonie und Allseitigkeit seiner Begabung charakterisiert. Sein Genie zeigt jedes organische Wachstum, das alle Hemmnisse ohne feindlichen Zusammenstoß mit der Umwelt überwindet und sich mit der Unwiderstehlichkeit einer Naturgewalt ausbreitet. Obgleich er durch seinen Vater, den Potsdamer Gymnasialprofessor, in seiner Jugend mehr nach der philosophisch-metaphysischen Seite hin beeinflusst wurde, wendet er sich doch logisch mit ungewöhnlicher Selbstständigkeit der Mathematik und den Naturwissenschaften zu, für deren Studium er von früh auf eine besondere Befähigung zeigt. In den Lateinstunden auf dem Gymnasium löst er heimlich Aufgaben aus der geometrischen Optik, die er sich selbst gestellt hat, und um seinen Reizungen nachgeben zu können, wählt er für sein Studium die Laufbahn eines Militärs. Das Glück ist dem jungen Forscher, der mit seinen ersten Arbeiten schon Aufmerksamkeit erregt, bald günstig. Er findet in dem Mathematiker Jakob einen verständnisvollen Förderer; seine experimentellen Arbeiten, die er unter den Augen von Johannes Müller und G. Magnus, den führenden Männern auf ihren Gebieten im damaligen Deutschland, ausführt, verdienen ihm frühzeitig Anstellungen, und nun folgt ein ununterbrochener Strom großartiger wissenschaftlicher Entdeckungen und Erfindungen, der bis zu seinem Tode andauerte und ihm die höchsten Ehren eintrug, die einem Gelehrten gewährt werden können. So entfaltet sich vor uns das Bild eines glänzenden Lebensbildes, und Helmholtz hat selbst hervorgehoben, wie sehr ihn das Geschick begünstigte, indem es ihn früh in einen Kreis von gleichgesinnten Arbeitsgenossen führte, indem es ihm durch raschen Erfolg jede Verbitterung und jede Hemmung seiner Fähigkeiten ersparte, indem es ihm stets den notwendigen Wechsel der Arbeiten gewährte, deren er für seine innere Entwicklung bedurfte. So ermdete ihn die Berufung nach Heidelberg, die ihm längst erworbene Anatomie aufzugeben; die Berufung nach Berlin entfremdete ihn der Physiologie zu einer Zeit, wo er sie für seine besondere Begabung erschöpfen zu haben glaubte, und die Berufung zum Präsidenten der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in der zweiten Hälfte seiner Berliner Wirksamkeit entzog ihm der Vorsehung, deren er überdrüssig geworden war. Im Gegenstand zu seinem großen Rivalen Rob. Jul. Mayer, dessen

Die Tagung des Völkerbundsrats.

W. T. B. London, 30. Aug. (Reuter.) Aus Genf wird gemeldet, man sei der Ansicht, daß eine rasche Lösung der oberösterreichischen Frage notwendig sei. Wenn der Völkerbundsrat sich schließlich entscheiden sollte, eine besondere Untersuchungskommission nach Oberösterreich zu entsenden, so müsse sich diese in der Hauptsache aus neutralen Delegierten zusammensetzen, die allein in der Lage seien, an Ort und Stelle irgendwelche neuen Punkte, die erwogen werden müssen, festzustellen.

Dz. London, 30. Aug. Ein Mitglied des Völkerbundsrates erklärte dem Genfer Vertreter der „Weltminster Gazette“, die Entscheidung des Rates werde juristisch und nicht politischer Natur sein. Der Beschluß des Rates müsse einstimmig gefaßt werden. Wenn sich eine Überstimmung nicht erzielen lassen sollte, dann müsse der Rat notgedrungen die oberösterreichische Frage an den internationalen Gerichtshof verweisen.

Dz. Paris, 31. Aug. Nach einer Havasmeldung aus Genf geht die allgemeine Meinung dahin, daß der Völkerbundsrat in der Lage sein werde, sein Gutachten in der oberösterreichischen Frage in der ersten Oktober-Woche bekanntzugeben.

W. T. B. Genf, 30. Aug. Der Völkerbundsrat trat heute zu seiner ersten ordentlichen Sitzung zusammen. Den Vorsitz führte der chinesische Delegierte in London, Wellington Koo, der in seiner Eröffnungsrede die Hoffnung ausdrückte, daß die Verhandlungen der außerordentlichen Session über Oberösterreich von Erfolg gekrönt sein mögen. Der Rat faßte darauf verschiedene Beschlüsse. Er erneuerte auf ein Jahr, bis zum 20. September 1922, die Vollmachten des Saarbrücker Delegierten der Regierungskommission, Dr. Fektor aus Saarbrücken, der am 20. September 1920 nach dem Rücktritt des Herrn v. Bach ernannt worden war. Der Rat bestätigte dann die Ernennung des Kommissionsmitgliedes Lamberg zum vorläufigen Vertreter des Kommissionspräsidenten Kautz, der sich auf Urlaub befindet. Der Generalsekretär der Regierungskommission Maurice wurde zum vorläufigen Vertreter des Herrn Kautz in seiner Eigenschaft als französisches Mitglied der Regierungskommission bestellt. In der Sitzung des Völkerbundsrates am kommenden Freitag sollen Beschlüsse über die Frage der Eisenbahntransporte von und in das Saargebiet gefaßt werden.

W. T. B. Genf, 30. Aug. In seiner heutigen Sitzung beschloß der Völkerbundsrat nach einem Bericht des englischen Mitgliedes Balfour, daß die von Ungarn im Friedensvertrag und von Rumänien in seinem Vertrag vom 2. Dezember 1919 mit den alliierten und assoziierten Mächten eingegangenen Verpflichtungen über den Schutz der religiösen, sprachlichen und ethnischen Freiheiten der Minderheiten vor dem Völkerbundsrat zu gewährleisten sind. Der Generalsekretär teilte in der Abendtagung mit, daß von den Staaten, die am 10. August zur Konferenz über den Abschluß eines Abkommens zur Neutralisierung Alands eingeladen worden sind, bereits zahlreiche Antworten eingelaufen sind. Anlässlich des Aufnahmegerüßes von Lettland und Litauen forderte der Rat den ausländischen Militärattaché auf, laut Artikel 1 die militärischen Verhältnisse dieser Staaten mit Rücksicht auf die von dem Völkerbundsrat aufgestellten Satzungen zu veröffentlichen. Über die wichtige Frage der Tragweite des Artikels 18 erstattete Imperiali (Italien) Bericht. Danach wurde beschlossen, die von der Kommission der letzten Sitzung ausgearbeiteten Berichte der kommenden Völkerbundversammlung zu übermitteln. Die übrigen Beratungen betrafen die Arbeiten des Ausschusses für die Bekämpfung des Alkoholverbrauchs und die Deportation von Frauen und Kindern aus der Türkei und den angrenzenden Ländern. Der spanische, belgische und holländische Delegierte teilte mit, daß ihre Länder die Satzungen des internationalen Gerichtshofes ratifiziert haben.

Teilnahme Deutschlands an der Konferenz über die Alandsinseln.

Dz. Berlin, 31. Aug. Der Generalsekretär des Völkerbunds lud die deutsche Regierung ein, an der Konferenz über die Neutralisierung und Entfestigung der Alandsinseln teilzunehmen. Eine gleiche Einladung ist auch an Dänemark, Estland, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Lettland, Polen und Schweden gerichtet worden. Die Einberufung der Konferenz entspricht einer im Juni d. J. ergangenen Entscheidung des Völkerbundsrates, in der die Souveränität über die Alandsinseln Finnland zugesprochen, zugleich aber eine internationale Konferenz aller beteiligten Staaten über die Entfestigung und Neutralisierung der Inseln vorgeschrieben wurde. Wie wir erfahren, hat die deutsche Regierung die Einladung angenommen. Ort und Zeit der bevorstehenden Konferenz stehen noch nicht endgültig fest.

dunkles Ringen und lange Verleumdung so recht ein Beispiel romantischen Forscherdaseins darstellen, ist ein helles, gleichmäßiges Licht um seine Gestalt gebreitet, deren ruhige Würde und stolze Sicherheit an Goethe und Alexander von Humboldt gemahnen.

Die gewinnende, geistreich bewegliche Persönlichkeit des großen Forschers spiegelt sich in einer Fülle bezeichnender Geschichten, die von ihm erzählt werden und von denen hier ein paar wiedergegeben seien. Als Helmholtz 1847 mit seiner Schrift „Über die Erhaltung der Kraft“ hervortrat, die die Grundlage seiner ganzen Forscherarbeit werden sollte, da fand der junge Potsdamer Gesabron-Chirurg zunächst bei den Gelehrten wenig Anerkennung. Poggenpfort lebte die Aufnahme der Arbeit in seine angehenden „Annalen“ ab; die älteren Berliner Physiker, wie Dove und Riech, hielten den Neuling für einen bloßen „Windmacher“ und die großen Mathematiker Dirichlet und Eisenstein schüttelten den Kopf. Doegen wurde ihm Lob und Ermunterung von einer Seite zuteil, von der er sie am wenigsten erwartete hatte. Ein hoher militärischer Vorgesetzter nämlich, der irgend etwas hätte hören wollen, beurlaubte ihn zu der wichtigen „praktischen“ Richtung, die er seinen Studien gegeben habe; augenscheinlich glaubte er, daß es sich bei der Aufstellung dieses abstrakten Naturgesetzes um ein Mittel zur Erhaltung der Kraft in einem anderen und für den Soldaten freilich ungleich wichtigeren Sinne handelte. Eine ähnlich tönische Verwechslung erlebte Helmholtz später, als er bereits ein berühmter Gelehrter geworden war. Er wurde eines Tages von dem Serenissimus eines kleinen Staates empfangen. Der Herrscher, der natürlich über seine Besucher nicht genau Bescheid wußte, ließ sich von seinem Diener neben ihm sitzend den Adjutanten über die Verhältnisse der betreffenden bei ihrem Eintreten solle unterrichten. Als Helmholtz hereintrat, küßte der Adjutant ihm als Schlußwort die bekannteste Erfindung des großen Gelehrten zu, nämlich: „Augenpiegel!“ Daraufhin legte Serenissimus sein schallhaftestes Gesicht auf, ließ dem Gelehrten überstolz in die Seite und rief ihm verständnisvollohnend zu: „Eulenpiegel!“ Helmholtz' Neben waren nicht nur durch ihre tiefinnigen Gedankeninhalte, sondern auch durch ihre geistvollen und wigen Formulierungen berühmt. Ein bezeichnendes Beispiel für seinen Humor war der Schluß der Rede, die er als Rektor der Berliner Universität beim 60. Geburtstag Womms auf dem Festkommer der Studentenschaft hielt. Er sprach dabei auch der parlamentarischen Tätigkeit des Gelehrten, der damals Abgeordneter des Kreises Kalau war und schloß mit den Worten: „Dah ich in der Sprechweise

England und das Wiesbadener Abkommen.

Dz. London, 31. Aug. Dem diplomatischen Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ wurde über die „Vollständigen und industriellen Gefahren“ des neuen Rathenau-Loucheur-Abkommens von einer Autorität in der Reparationsfrage mitgeteilt, es würde nicht erkennbar sein, wenn Loucheur sich bereit erklären würde, dem neuen Pariser interalliierten Finanzabkommen, dem er sich bisher widersetzt habe, zuzustimmen unter der Bedingung, daß die Alliierten Frankreichs bereit seien, durch ihre Vertreter in der Reparationskommission das Loeben zwischen ihm und Rathenau in Wiesbaden abzuschließen. Das Wiesbadener Abkommen sei sehr gefährlich für die Alliierten. Das Ergebnis des Abkommens würde sein, daß das augenblickliche System der interalliierten Abkommen und des interalliierten Drucks durch Abkommen zwischen den einzelnen Alliierten und Deutschland und demnach durch individuellen Druck ersetzt würde. Finanziell und wirtschaftlich gefährdet würde das unvermeidliche Ergebnis einer solchen Methode oder einer solchen Politik die sofortige Verminderung des Wertes des alliierten Kredits sein. In Zukunft würden dann mit Bezug auf die Schuld Deutschlands zwei Kategorien von Krediten bestehen, nämlich der französische Kredit und der gemeinsame Kredit der anderen Alliierten; es sei denn, daß die Alliierten in diesem Falle dem französischen Beispiel folgen sollten. Dies sei vielleicht auch durch Rathenau erwartet; sicher hoffe er darauf, Deutschland würde die Druckmittel, die im Besitz der Alliierten wären, um ihre Forderungen zu erzwingen, so vermindern und zugleich seinen größten und drängendsten Geldhunger los werden. Rathenau sei ein schlauer Psychologe und Politiker; er sei jedoch ein noch größerer Baumeister nationaler Industrie. Die Art, in der er vorache, um Frankreichs großen Wunsch nach Priorität — folte es, was es wolle — mit allen Mitteln zu Frankreich und der Alliierten eigenem Nachteil, jedoch zu Deutschlands Vorteil nachzukommen, sei wahrhaft genial. Rathenau sei bereit, Deutschland in einer Art zahlen zu lassen, die, während es schwer zahlte und arbeitete, seine Produktionsmittel und seinen Ertrag um ein Mehrfaches vergrößere und ihm in der Zwischenzeit neue Märkte öffere. Loucheur sei klug und geschickt, Rathenau jedoch sei weitblickend. Der Gewährsmann des „Daily Telegraph“ drückt zum Schluß sein Erstaunen über die Zuerkennung der Vorentscheid aus und fragt, ob Loucheur denn so sicher sei, daß er aus seiner letzten Kampfprobe mit Rathenau gut herausgekommen sei.

Deutsche Viehanläufe in Frankreich?

D. Paris, 31. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Eine französische Nachrichtenagentur bringt folgende Meldung: Es wird uns bestätigt, daß deutsche Agenten in Frankreich über den Ankauf von größeren Viehbeständen verhandeln, die über Le Havre nach dem Hafen von Hamburg gelandt werden sollen. Man meldet u. a. den Ankauf von 5000 Kälbern in der Gegend von Dreux, von 10.000 in der Gegend von Nantes und 5000 in der Bretagne. Außerdem meldet man, daß Verhandlungen über den Ankauf von 5000 Schafen in der Gegend von Caen anhängen werden. (Eine Befestigung dieser Meldung konnte von deutscher amtlicher Stelle nicht eingeholt werden.)

Die Lohnbewegung im Bergbau.

Br. Berlin, 31. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Im Verfolg der Verhandlungen über die Lohnbewegung im Bergbau am Freitag, den 26. August, haben die Arbeitgeber des Kohlenbergbaus gelegentlich der gestrigen Beratung des Reichsfederationsverbandes sich bereit erklärt, mit den Arbeitnehmern Donnerstag, den 1. September, zu zentralen Beratungen über die Lohnfrage zusammenzutreten. Es besteht die grundsätzliche Bereitwilligkeit, der eingetretenen Verzögerung im Rahmen der wirtschaftlichen Möglichkeit durch entsprechende Lohnhöhen gerecht zu werden. Im Anschluß an die Beratungen am Donnerstag sollen die Verhandlungen in den einzelnen Bezirken unverzüglich aufgenommen werden.

Transportarbeiterstreik in Mecklenburg.

Br. Schwerin, 31. Aug. (Eig. Drahtbericht.) In ganz Mecklenburg ist gestern der Transportarbeiterstreik ausgebrochen. Bis her herrscht überall Ruhe.

5 Jahre Zuchthaus für den Mörder Montalgre.

Br. Tarnow, 31. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Vor dem außerordentlichen Kriegsgericht fand gestern die Urteilsverkündung gegen den der Ermordung des französischen Majors Montalgre angeklagten Jochke statt. Das Urteil lautet auf 5 Jahre Zuchthaus wegen verübten Totschlags.

seines Wahlkreises von ihm reden, so möchte ich sagen: Kommen Sie wieder — fast noch lauter! Einmal hatte er mit seiner Frau und Tochter gewartet, daß er einen seiner Vorzüge mit den Worten „Ein Kerl“ beginnen werde. Die Damen waren natürlich gespannt, wie er sich bei der feierlichen Gelegenheit herausstellen würde, um mit einer solchen Banalität zu beginnen. Der große Tag kam heran, ein festliches Publikum war versammelt, und nun betrat Helmholtz die Rednerbühne und begann, schallend nach Frau und Tochter lebend: „Ein Kerl — der Inzestler, ist wie ein Tier auf dürrer Deide...“ worauf er dann das Faust-Zitat vollendete und daran anknüpfend seine Gedankengänge entwickelte.

O. K.

Aus Kunst und Leben.

* Russischer Kunkabend im Wintergarten. Die bekannte russische Prima-Ballerina Olga Preobrazhenskaja und der russische Tenor Alexander Alexandrowitsch haben gestern Abend im Wintergarten ein Gastspiel, das die künstlerischen Qualitäten dieser beiden Mitglie der des ehemaligen Kaiserlichen Theaters in St. Petersburg besten zur Geltung kommen ließ. Die Preobrazhenskaja ist eine Tänzerin, deren Darbietungen hauptsächlich wegen der hervorragenden technischen Durchbildung ihrer Kunst zur Bewunderung herausforderten. Sie tanzte zunächst Chopin in einem sehr kleidsamen Ballettkostüm, ein schwerblütiges Kostüm, dann schmeigend und federnd einen Walzer und eine wirbelnd ausfallende Mazurka. Die Sicherheit in der Beherrschung aller Schritte und Bewegungen des klassischen Balletts sowie eine hervorragende Eukentechnik sind die glänzenden Hilfsmittel ihrer in der Hauptsache rein tänzerischen Ausdruckskraft. Bei Tänzen von Grieg brachte sie gemessene Grandezza, in einem norwegischen Tanz dieses Komponisten humorvolle Drolerie zum Ausdruck, ebenso bei einigen infolge des sehr starken Beifalls unvermeidlichen Zugaben. Sie schloß ihr Programm mit einem Valse triste, der starke dramatische Effekte und leuchtvolle Stimmungsbilder verdeutlichte. Alexander Alexandrowitsch sang mit leichtem gefärbtem Kolorat in russischer Sprache Lieder von M. Glinka, dem Komponisten der russischen Nationaloper und Rimski-Korsakow. Besonders bei den letzteren „Lied des Indiers“ aus der Oper „Sadko“ hinterließ die auf die weichen Laute der Sprache trefflich abgestimmte melancholische Tonmalerei nachhaltigen Eindruck. Auch er ließ sich durch die feinen Darbietungen zuteil werdende lebhafteste Anerkennung zu mehreren Zugaben veranlassen. Rühmend verdient die Blügelbegleitung des Herrn Alexander Labinskij.

* **Nachspiel.** **Sau** 9 **Frankfurt a. M.** (besetztes Gebiet). Am Sonntag, den 4. September, findet die dritte und letzte Gammenerfahrt nach Elgen statt. Abfahrt 7 Uhr morgens vom Zuffenpfad Wiesbaden nach Mainz und Sau-Oberrhein (dort Weitzung), Saßhaus „Zur Krone“, von dort mit den übrigen Gammesteinen nach Elgen.

Neues aus aller Welt.

Die Leipziger Messe.

Leipzig, 30. Aug. Am Montag vormittag fand im Messeamt die offizielle Begrüßung der zahlreich erschienenen in- und ausländischen Regierungsvertreter durch Oberbürgermeister Dr. Kötter namens des Vorstandes und des Aufsichtsrates des Reichsamtes statt. Anwesend waren unter anderen der sächsische Ministerpräsident Bud, der sächsische Wirtschaftsminister Belsch, Staatssekretär Dr. Müller vom Wiederaufbauministerium, der bayerische Handelsminister Damm, der österreichische Gesandte in Berlin Erzels, Riedl, Reichswirtschaftsminister Dr. Schmidt und der Reichspostminister Giesberts waren durch dringende Verhandlungen am Kommen verhindert. An die Begrüßung schloß sich eine Führung durch eine Anzahl Messebauten. Die Besucherzahl auf der Messe hat am Montag eine weitere bedeutende Zunahme erfahren. Bis mittags waren bereits über 100.000 Messebesucher und Ausweise abgegeben worden. Das Geschäft auf der allgemeinen Mustermesse gestaltet sich mehr und mehr und wird in fast allen Branchen als befriedigend, in mehreren als gut bezeichnet, so z. B. nach dem Bericht in der Möbelindustrie, der Haus- und Küchenindustrie und auf der Papiermesse. Nach dem enormen Ansturm auf fast alle Hallen der technischen Messe am Sonntag nachmittag wurde das Geschäft am Montag ruhiger. In der Automobilindustrie sind meistentheils Abschlüsse getätigt worden, desgleichen in der Elektroindustrie. Ruhig liegt das Geschäft auf der Sportausrüstung, was wohl darauf zurückzuführen ist, daß die betreffenden Käufer schon ihre Einkäufe auf der allgemeinen Mustermesse erledigten.

Aufgeklärter Nord. Es ist der Berliner Polizei gelungen, festzustellen, daß der Mörder Großmann das 24jährige Dienstmädchen Losnowski umgebracht hat. Das ist der dritte aufgeklärte Nord.

Strassenbahnwankungen in Paris. Wie die Blätter melden ist heute vormittag auf dem Boulevard Magenta ein Strassenbahnwagen entgleist und auf einen aus der entgegengesetzten Richtung kommenden Wagen gestoßen. Drei- zehn Personen wurden verletzt.

Handelsteil.

Vom Weinmarkt.

Das Einkaufsgeschäft war in der letzten Zeit wieder etwas lebhafter. Es wurden teilweise größere Posten kleiner 1920er verbesserte Weine in Rheinhessen zu Preisen von 6000 bis 7000 M. das Stück vom Handel erworben, die meistens zur Herstellung von Verschnittweinen verwendet werden. In der Rheinpfalz wurden ebenfalls kleine 1920er von der Oberhaardt zu 6000 bis 6500 M. das Fuder von 1000 Litern gehandelt. Überall sind die kleinen 1920er im Preise zurückgegangen, so auch an der Nahe, Mosel und im Rheingau. Die Winzer wollen die Fässer für den zu erwartenden neuen Jahrgang leer bekommen, von welchem man sich einen guten Erfolg verspricht. Ob sich diese Annahme bewahrheitet, muß noch abgewartet werden. Der Menge nach wird das Ergebnis in diesem Jahre nicht so gut ausfallen wie im letzten Jahre, denn die Trauben sind in den meisten Fällen klein geblieben, auch der Sauerwurm verursacht beträchtlichen Schaden und vom Wein kann man das Ergebnis erst dann einschätzen, wenn er im Fasse ist. Die Qualität wird zweifellos gut werden, aber allzu hoch darf man sie auch nicht einschätzen, der Mangel an Feuchtigkeit wird die Qualität nachteilig beeinflussen, denn die Sonne allein macht es nicht, diese Erfahrung hat man auch im Jahre 1911 gemacht und in diesem Jahre war die Trockenheit und Hitze noch ausgesprochener wie im Jahre 1911. Man wird in kleinen Lagen süße brandige Weine ernten, ähnlich wie im Jahre 1911, die in der Jugend genossen werden müssen, weil sie später abfallen. Die Weine werden allerdings gut verkäuflich sein, wenn sie nicht zu teuer sind. Gute 1920er sind im Preise im allgemeinen kaum zurückgegangen, sie sind freilich auch wenig gefragt.

Das Geschäft ist zurzeit sehr still, nicht allein im besetzten Gebiet, wo die Sanktionen das Geschäft sehr behindern. Billigen Angeboten von kleinen 1919er und 1920er Weinen begegnet man allenthalben. Die Qualität bestimmt eben den Preis, gute Weine halten ihren Preis. Ältere Sachen 1915er und 1917er sind zurzeit zwar etwas vernachlässigt, aber auch sie behalten ihren hohen Wert, weil es hervorragende Jahrgänge sind, die im Einkauf schon teuer waren. Die Einfuhr von ausländischen Weinen macht das Geschäft ebenfalls sehr schwierig, denn diese Einfuhr nimmt einen großen Umfang an trotz unserer schlechten Valuta, und man hat das unbestimmte Gefühl, als würden diese Zustände zu einer Krise heranreifen. Die Ausfuhr nach deutschen Ländern hat wieder etwas

zugenommen und dürfte sich bis zum Herbst noch weiter beleben. Erschwerend kommt für unsere Ausfuhr der Umstand in Betracht, daß die einzelnen Verbrauchsländer ihre Eingangszölle in die Höhe gesetzt haben, wie jetzt wieder die Schweiz, und auf bessere Flaschenweine Luxussteuern gelegt haben.

Eine Verbilligung der Flaschenweinepreise ist mit Rücksicht auf die bedeutenden Kosten, mit denen der Weinhandel zu rechnen hat, nicht möglich, um so weniger, als die wirklich guten Weine auch im Einkauf bis jetzt eine eigentliche Verbilligung nicht erfahren haben. H. B.

Frankfurter Börse.

Frankfurt a. M., 30. Aug. Bei langsam sich abschwächenden Devisen war die heutige Börse fest. Dazu trug auch die Nachricht, daß die am Ende des Monats fällige erste Milliarde in Gold an die Entente abgeführt sei und daß von Amerika weitere Kredite in Aussicht ständen, nicht unwesentlich bei. Infolgedessen waren die deutschen Märkte fest. Auf dem Montanmarkt notierten Harpe 760 (+ 5), Lothringer 759 (+ 1), Luxemburg 514 (- 4), Oberbedari 474 (+ 5), Rheinstahl 830 (+ 5) und Bochum 640. Gleich feste Tendenz zeigte auch der Elektromarkt: Felten 550, Siemens mit 469 unverändert, Lahmeyer 344 (+ 4) sehr fest, A. E.-G. 405 (+ 7). Auch der chemische Markt lag in fast allen Werten recht fest. Elberfelder Farben und Anilinwerte notierten höher. Schwächer lag Goldschmidt mit 866 (- 12), Bing 422. Wesentliche Abschwächungen brachte die Börse für Holzverkohlungen 692 (- 28) und Hirsch Kupfer 565 (- 15), auf dem Einheitsmarkt brachte man türkischen Werten, die wieder auf dem Markt erschienen, Interesse entgegen, so Anatolien und der türkischen Bagdad-Anleihe; höher gesucht waren Herz-Schuhe, Badische Uhren, Berlin-Frankfurter Gummi, Metallbau und Eschweiler. Trotzdem die Kurse wenig verändert waren, herrschte im Freiverkehr doch lebhaftes Kaufgeschäft. Es wurden notiert Benz 315, Kasseler Faß 750, Ganz, der sehr fest lag 370, Deutsch-Petroleum 1050 bis 1040, Sichel 690 und Maschinenfabrik Wolf in Bukau 530.

Kurse vom 30. August.

Stadtanleihen und Obligationen.		Ind. Aktien.	
4% Wiesb. Stadtanl. v. 1900	—	20 Chem. Fabr. Goldsch.	in %
4% " " " " 1910	—	17 D. Gold- u. Silb.-Sch. A.	857
4% " " " " 1915	—	10 Faber & Schleichner	430
4% Frankf. " " " "	90	10 Fabrik- u. Eisenach	—
4% " " " " " "	85	10 Farbwerke Mülheim	—
4% Mainzer " " " "	74.25	25 Feist Sektellerei	495
4% Frankf. Hyp.-Bank	83	10 Filzfabrik Fulda	420
4% " " " " " "	82	25 Frankfurter Hof	680
4% " " " " " "	85.50	50 Frankf. Allg. Ver.	2600
4% " " " " " "	79	10 Grün & Bültinger	468
4% Hamburg. Hyp.-Bk.	—	10 Gummi Peter	609
4% Nass. Landesbank v.	87	15 Hedderh. Kupferw.	504
4% " " " " " "	91	10 Hoch- und Tiefbau	359.75
4% Meiningen. Hyp.-Bk.	88.50	10 Holzverkohlungslad.	—
4% " " " " " "	79.50	10 Jungmann, Gebr.	—
4% Pfälzische Hyp.-Bk.	89	10 Leder- u. Oppenh.	—
4% " " " " " "	89	10 Leder- u. Spichard	475
4% " " " " " "	87.50	10 Löhnerberger Möhle	223
4% " " " " " "	89	10 Mainkraft-Höchst	425
4% " " " " " "	87.50	10 Maschinenf. Badenia	—
4% " " " " " "	89	10 Maschinenf. Essling	—
4% " " " " " "	87.50	10 Maschinenf. Hüper	390
4% " " " " " "	89	10 Maschinenf. Moenau	459
4% " " " " " "	89	10 Motorenf. Oberursel	529
4% " " " " " "	89	10 Pfälz. Nähmaschinen	610
4% " " " " " "	89	10 Pfälz. Pulver	—
4% " " " " " "	89	10 Pokorny & Wittek	519.50
4% " " " " " "	89	10 Röhrenkessel Durr	574
4% " " " " " "	89	10 Rütgers Werke	520
4% " " " " " "	89	10 Schnellpr. Frankenth.	—
4% " " " " " "	89	10 Schuhfabrik Herz	433
4% " " " " " "	89	10 Schuhfab. A. Wessels	463
4% " " " " " "	89	10 Schafstoff-F. Fulda	—
4% " " " " " "	89	10 Schrifflad. Stempel	771
4% " " " " " "	89	10 Sellindustrie Wolff	450
4% " " " " " "	89	10 Tellus Bergbau	455
4% " " " " " "	89	10 V. Chem. Fab. Mannh.	450
4% " " " " " "	89	10 Ver. d. Ölfabriken	463
4% " " " " " "	89	10 V. Fränk. Schuhfabr.	—
4% " " " " " "	89	10 Verzinkef. Hilgers	550
4% " " " " " "	89	10 Voigt & Häfner Vorz.	870
4% " " " " " "	89	10 Voltbom	523.50
4% " " " " " "	89	10 Waggonsfabrik Fuchs	608
4% " " " " " "	89	10 Zuckerf. Frankenthal	487
4% " " " " " "	89	10 " Waghäusel	—

Der Markkurs im Ausland.

dz. Mainz, 30. Aug. Die Überzeugung, daß die Restzahlung der am 31. August fälligen Goldmilliarde gesichert ist, sowie die Erwartung, daß durch die energische Haltung der Reichsregierung Ruhe und Ordnung im Innern aufrecht erhalten bleiben, veranlassen eine leichte Erholung des Markkurses im Ausland. Dementsprechend zeigten die Notierungen im Berliner Devisenverkehr durchweg leichte Ermäßigungen. Diese betrugen für Amsterdam 37%, Brüssel 7%, Italien 1%, London 4%, New York 11%, Paris 7%, die Schweiz 22%, Spanien 15. In Zürich notierte die Mark gegen den Vortag um 5 Punkte höher (680).

Banken und Geldmarkt.

wd. Zur Zahlung der Goldmilliarde. In der Sitzung des Zentralausschusses der Reichsbank bemerkte Vizepräsident v. Glasenap, es habe sich als notwendig erwiesen, zur Zahlung der fälligen Goldmilliarde aus dem Goldbestand der Reichsbank einen Betrag von 68 Mill. M. in Golddollars und andere ausländische Goldmünzen herzugeben, der sich bereits auf dem Wege nach New York befinde. Hiermit ist gleichzeitig die Einlösung der letzten Schuldverbindlichkeit erstattet und die vier Großbanken sind damit aus der Bürgschaft für die Zahlung der Goldmilliarde entlassen.

Industrie und Handel.

wd. Wandererwerke in Schönan bei Chemnitz. Der Aufsichtsrat hat ein dem steigenden Geschäftsumfang entsprechendes Bauprogramm vorgeschlagen, das zuerst die Schaffung neuer Fabriken auf dem der Gesellschaft gehörenden Areal vorsieht. Im Zusammenhang hiermit wird eine Kapitalerhöhung von 22 auf 33 Mill. M. vorgeschlagen. Die neuen Stammaktien sind vom 1. Oktober 1921 an dividendenberechtigt und werden den Aktionären zu 105 Proz. in der Weise angeboten, daß auf zwei alte eine junge Aktie entfällt. Die Kapitalerhöhung, die von uns Anfang Juli angekündigt worden war, wurde damals von der Verwaltung demotiert.

wd. Preiserhöhung für Messingerzeugnisse. Die Messingwalzwerke haben mit Rücksicht auf die fortdauernde Steigerung der Rohmaterialienpreise den Grundpreis für Messingbleche auf 2400 und für Messingstangen auf 2450 erhöht.

Wetterberichte.

Meteorolog. Beobachtungen der Station Wiesbaden

30. August 1921.	7 Uhr 27 morgens	2 Uhr 27 nachm.	9 Uhr 27 abends	Mittel
Luftdruck auf 0°m. Normalhöhe	743.8	743.6	747.5	745.6
rel. auf dem Meerespiegel	757.9	763.7	767.5	762.7
Thermometer (Celsius)	15.5	16.8	14.1	15.1
Dunstspannung (Millimeter) . .	10.3	9.5	9.7	9.8
Relat. Feuchtigkeit (Prozent) . .	79	67	81	75.7
Windrichtung	W 2	NW 2	N 1	—
Niederschlagshöhe (Millimeter)	—	0.0	—	—
Höchste Temperatur (Celsius): 23.0	Niedrigste Temperatur: 11.6			

Wasserstand des Rheins

am 30. August 1921.
Hochstand Pegel: 1.05 m gegen 1.05 m am gestrigen Vormittag
Mainz: 0.27 " " 0.31 " "
Caub: 1.43 " " 1.43 " "

Wettervoraussage für Donnerstag, 1. Sept. 1921

von der Meteorolog. Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M.

Bewölkungszunahme, noch trocken, mäßig warm, Südwestwind.

DUNLOP
Gummibereifung

Die Weltmarke bürgt für Qualität!

Die Abend-Ausgabe umfaßt 8 Seiten.

Hauptgeschäftsführer: H. Belsch.

Verantwortlich für den politischen Teil: H. Belsch; für den Unterhaltungsteil: H. Günther; für den lokalen und provinziellen Teil, sowie Geschäfts- und Handel: H. B. Günther; für die Anzeigen und Redaktionen: H. Dornau, sämtlich in Wiesbaden.
Druck u. Verlag der D. G. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.
Sprechstunden der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

Kostüme, Kleider, Mäntel, Capes
Fortlaufend Eingang maßgebender Neuheiten

Hermann Hinemann
MAINZ, Schöfferstraße 10, 12, 12 1/10.

Kostüm-, Kleider-Seidenstoffe
in hervorragender Auswahl

Das größte Vertrauen



beim Einkauf von Möbeln, Betten, Matratzen, Deckbetten und Kissen genießt seit 10 Jahren meine Firma.

Moderne Schlafzimmer
in hell u. dunkel lack.
2200 u. 2400 Mk.

Eleg. Speise- u. Herrenzimmer
aparte Modelle, rund vorgebaut,
3300, 4500, 6500, 9500 Mk.

Hochmod. Schlafzimmer
in Eichen, Nußbaum, Rüstern,
Mahagoni, Kirschb. mit 2 u.
3 tür. Spiegelschr., von 3600,
4200 bis 10.000 Mk.

Küchen-Einrichtungen
rund vorgebaut
1280, 1500, 1900, 2500, 3000 Mk.

Holzbetten in .ll. Farben u. Form-
schönheiten 190, 250, 330, 450 Mk.
Metallbetten in größt. Auswahl
mit schöner Messingverzierung,
Fußbrett u. best. Patentrahmen.
280, 360, 390, 450, 575 Mk.
Seegrasmatr. 100, 145, 290, 350.
Wollmatr. 140, 220, 350, 450, 540.
Kopkmatr. 400, 550, 645, 735, 850.
Rohhaarmatr. 950, 1150, 145 Mk.
Patentrahmen, Deckbetten, Kissen
prima Ware, enorm billig.

Möbel- u. Bettenhaus Bauer, Wellritzstraße 51.

Schlafzimmer (Rüßtern)
Kleider- u. Küchenschr.,
Wascht., Kompl. Betten,
ant. Deckbetten, Tisch-
Stühle sowie ein groß-
Dopp. Bürodrehtisch m.
Aufsatz bill. zu verkaufen
Am Römerort 7. Laden.

Esperanto
die Völkersprache
Neuer Lehrgang beginnt.
Nah. Webergasse 16, 1,
Dolzheim Str. 110, G. 1.

Stores, Weinen- und Madras-Garnituren,
Damast, Kretonne, Handtücher, Hemden
außerordentlich billig.
Julius Callmann, Schiersteiner Straße 1, 2.

Gesangunterricht Atemtechnik
Stimmbildung
Methode Prof. Eugen Hildach, Frankfurt/M.

Elsie Schumann
Konzert- u. Oratoriensängerin
(früher Strassburg i. Elsass)
Wiesbaden, Kaiser-Friedrich-Ring 74, III
Sprechst.: 2—4 Uhr, auß. Mittw. u. Samstag

Erlenwein

Tenor.

Unterricht in Stimmbildung.
Oper — Oratorium — Lied.

Wiederbeginn des Unterrichts: 1. September.
Sprechstunden u. Stimmprüfung: Dienstag u. Freitag 11—1 Uhr.
Wohnung: Dolzheim Straße 85, 1. Telefon 4908.

Donnerstag, Freitag u. Samstag

kommen die in grosser Zahl angesammelten Reste von Kostümstoffen, Mantelstoffen, Seidenstoffen, Waschstoffen usw. auf den Tischen zur Auslage. Billige Preise und ausschliesslich gute Qualitäten bieten für den Herbst- und Winterbedarf die vorteilhafteste Kaufgelegenheit.

Damen-Moden

J. Hertz

Langgasse 20

Das Geschäft ist in der Mittagszeit von 1—3 Uhr geschlossen.

Bekanntmachung.

Sier und auswärts wohnende Personen, welche bereit sind, Kinder für Rechnung des Fürsorgeamts oder der General- und Berufsvormundschaft in Pflege zu nehmen, werden ersucht, sich baldmöglichst unter Angabe ihrer Bedingungen im städtischen Verwaltungsgebäude Rheinstraße Nr. 36, 1. Stod, Zimmer Nr. 18, vormittags zwischen 8 und 12 Uhr zu melden.

Die Meldungen können auch auf schriftlichem Wege erfolgen.

Wiesbaden, den 28. August 1921.

Der Magistrat, Fürsorgeamt.

Veränderung der Schalterstunden bei den städt. Lebensmittel-Berteilungsämtern und dem städt. Kohlenamt.

Die städt. Lebensmittel-Berteilungsämter und das städt. Kohlenamt im ehemaligen Museum sind vom 1. September 1921 ab bis auf weiteres für das Publikum werktäglich von 9—12½ Uhr geöffnet.

Wiesbaden, den 30. August 1921.

Der Magistrat.

Holzversteigerung.

Günstige Gelegenheit

für Schreiner, Bauhandwerker etc.

Morgen Donnerstag, 1. Sept., vorm. 10 Uhr, versteigere ich zufolge Auftrags

eine größere Anzahl neuer Flügeltüren, gestemmte Türenfutter, Fenster, Eichen- u. Aiefernleisten in versch. Abmessungen freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Zusammenkunft der Steigerer am Eingang der Mantelfeldschule.

Georg Glücklich

Taxator u. beeidigter Auktionator.

Versteigerungsort: Friedrichstr. 43.

Büro: Friedrichstr. 10. — Tel. 3832.

Pferde- u. Fuhrwerks-Inventar-Versteigerung.

Morgen Donnerstag, 1. Sept., vorm. 11 Uhr beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags im Hofe

16 Wellrichstraße 16

Wiesbaden

1 braune Stute, 10jährig,
1 schwarze belg. Stute, 8jährig,
1 Doppelspänner-Rolle, 100 Ztr. Tragkraft (auch 1 hännig zu fahren), 1 Einsp.-Rolle, 40 Ztr. Tragkraft, 1 leicht. Doppelsp.-Geschirr, 1 schweres Doppelsp.-Geschirr, 2 neue Einsp.-Geschirre, 8 Kammern, 2 Hintergeschirre, 1 sehr gute Häckselmaschine, 3 Winden, Ketten, Werkzeuge, 2 Kiege u. vieles and. m. freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. Besichtigung 2 Stunden vor Beginn.

Georg Jäger, Auktionator u. Taxator,
Teleph. 2448. Wellrichstr. 22. Gegr. 1897.

Stroh

alle Sorten, lose, gebündelt oder gepresst, liefert laufend in Wagonladungen preiswert

Gertler & Lochert, Würzburg

Grankfurter Straße 10. Telefon 2887.

Bereinsbank

Gegründet 1865.
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Reichsbank-Giro-Konto. Post-scheck-Konto 250 Frankf.-M., 76361 Köln a. Rh.



Wiesbaden

Gegründet 1865.
Eigenes Geschäftsgebäude: Mauritiusstraße 7.
Fernspr. Nr. 560, 978 u. 954.
Telegraphen-Adresse: Vereinsbank.

Geschäftszweige: Sparkasse — Geldanlage auf Kündigung — Scheckverkehr — Vermögensverwaltung — An- und Verkauf von Wertpapieren — Umwechslung von Zinsscheinen u. Sorten — Stahlkammer-Schrankfächer — Offene und geschlossene Depots — Satzungsgemäße Gewährung von Vorschüssen und Krediten — Wechselverkehr. F276
Aufnahme als Mitglied jederzeit. Bereitwilligste Auskunft.

Fachmännische Schuh-Reparatur

verlängert die Lebensdauer der Schuhwaren. Fachmännische Bedienung. Lieferzeit in einem Tag. Prima Kernleder. Anfertigung nach Maß. Vorschuh, Abändern.
Herren-Sohlen 30 & Meine Preise sind sehr billig. Damen-sohlen 24 &
Schuh-Reparatur, 12 Mauergasse 12.
Telephon 9033.

Nur solange Vorrat!

Prima Boll-Reis	per Pfund nur	M. 3.85
„ Bruch-Reis	„ „	M. 3.40
„ Zucker	„ „	M. 6.00
„ Würfelzucker	„ „	M. 6.75
„ gelbe Erbsen	„ „	M. 3.00
„ Viktoria-Erbsen	„ „	M. 4.00
„ braune Bohnen	„ „	M. 2.00
„ weiße Bohnen	„ „	M. 2.50

Landesproduktenhaus

Bärenstraße 7.

Dem Auto fahrenden Publikum

zur gefälligen Nachricht!

Trotz des Kraftfahrerstreiks sind unsere Halteplätze nach wie vor genügend mit Kraftdroschken besetzt und stehen den Fahrgästen jederzeit zur Verfügung. Bestellungen werden zu jeder Zeit in der Droschkenzentrale entgegengenommen. Telefon 6455 u. 5231.

Wiesbadener
Kraftdroschken-Besitzer.

Nassauische Landesbank Nassauische Sparkasse

(Mündelsicher, garantiert durch den Bezirksverband des Regierungsbezirks Wiesbaden).
Hauptsitz: Wiesbaden, Rheinstr. 42/44
Geschäftsstelle: Bismarckring 19.
30 Filialen (Landesbankstellen) und
225 Sammelstellen im Reg.-Bez. Wiesbaden.

Bank-Abteilung.

Wertpapierverkehr (Börsengeschäfte, Devisen, offene Depots); Kontokorrentgeschäfte — Lombarddarlehen — Stahlkammer.

Hypothekenbank-Abteilung.

Ausgabe mündelsicherer Schuldverschreibungen, Hypotheken-, Kommunal- und Bürgschaftsdarlehen.

Sparkassen-Abteilung.

Einzahlungen und Abhebungen auf Sparkassenbücher bei allen Landesbank- und Sammelstellen sofort. F 355

Sammelstellen in der Stadt Wiesbaden:
Webergasse 24, Kirchgasse 80, Bismarckring 1, Schwalbacher Str. 99, Oranienstr. 50, Bleichstraße 19, Wellrichstr. 11 und Moritzstr. 1.

Bekanntmachung.

Den Beteiligten zur Mitteilung, daß die **Rüfer-Innungs-Krankenkasse, Wiesbaden** gemäß § 279, Biff. 3 R.-G.-D., am 1. 9. 21 geschlossen wird. Die Herren Innungsmitglieder haben von diesem Tage an ihre Angehörten zur Allgemeinen Ortskrankenkasse, Wiesbaden anzumelden. Etwaige Forderungen an die Kasse müssen bis zum 30. 11. 21 gestellt werden; nachdem gestellte Forderungen werden nicht mehr berücksichtigt.
Der Vorstand. F 370



Deutsche

Demokratische Partei

Bezirksverein Süden.

Freitag, den 2. September, 8 Uhr, Hotel Eppe,
(Körnerstraße 7) F 363

Fräul. Dr. Knischewsky: „Mein Eindruck bei Tagore“

Prima Kartoffeln

das Pfund 75 Pf., im Bentner billiger.

Otto Unkelbach

Schwalbacher Straße 91.

Telephon 2784.

Friedr. Niederstadt

Commanditgesellschaft

**Brennerei des
echten Steinhägers
STEINHAGEN I. WESTF.**



Vertretung u. Lager:
Ed. Friedrich, Wiesbaden
Scharnhorststraße 4
Telephon 4860.

Beamten- u. Bürger- Konsum-Berein Rhein-Main

E. G. m. b. H.

Sitz Wiesbaden

Büro: Adelsheidstraße 53.

Telephon 6253 und 6233.

Neue Kartoffeln **0.85**
per Pfd. M.

Prima holl. Boll-
heringe eingetroffen
per Stck M. **1.00**

Feinstes amerikan.
Weizenmehl
per Pfd. M. **4.50**

Feinstes deutsches
Weizenmehl
per Pfd. M. **4.25**

Der Vorstand.

F 340

Selten billiges Angebot!

Geldgrüne Hosen 105.— M.; schwarze
Hosen 95.— M. (geeignet für Kellner u. Eisen-
bahner); gestreifte Hosen 120.— M.; engl.
Leder-Hosen 70.— M.; Anzüge in den
schönsten Farben u. bester Ausführung; Wiber-
Maß- u. Einfaß-Hemden äußerst preiswert
in bester Qualität.

Perlmann, Hochstättenstraße 18 (am
Nischelberg).

Rind- u. Schweinemetzgerei Hermann Rücker jr.

Helenenstrasse 18

empfiehlt täglich frischgeschlachtetes Rind- und
Schweinefleisch, sowie alle Sorten
Wurstwaren zu Tagespreisen.

Firma Adolf Harth

Von neu hereingekommenen großen Sendungen

empfehle als äußerst preiswert:

1/1 grüne Erbsen	Pfd. 3.—
Grüne Spalterbsen (Delikatesserbsen)	" 3.—
Riesenerbsen	" 3.50
Gelbe Viktoriäerbsen (geschälte)	" 3.60
Gelbe Spalterbsen	" 3.35
Wachtelbohnen	" 2.10
Linjen, gut kochend,	" 4.—
Haferfloden, prima süße,	" 4.25
Berl-Tapiola	" 4.50
Hafermehl, Anorrs 1/2-Pfd.-Paket	1.05

845

21 Verkaufsstellen
allen Stadtteilen

Mekgerei Baum

Welltrichstraße, Ecke Schwalbacher Straße

empfiehlt, nur so lange Vorrat reicht

prima fettes junges Ochsenfleisch

zum Kochen per Pfd. M. 8.—

zum Braten " " " 9.—

Stets frisches Hackfleisch per Pfd. M. 10.—

Bismard, Gedanken u. Erinnerungen

Band III

erscheint demnächst.

Sichern Sie sich ein Exemplar durch Vorausbestellung
in der
Buchhandlung Bimbarth-Penn,
Kranzplatz 2. — Fernspr. 467.



KURHAUS WIESBADEN

Freitag, den 2. September 1921
8 Uhr im großen Saale

Arien-Abend

Fritz Scherer (Tenor)

Alexander Kipnis (Baß-Bariton).
Am Klavier: Kammermusiker Alfred Wendler
vom hiesigen Staatstheater.

Vortragsfolge:

1. Arie aus „Die Jahreszeiten“ Haydn
Fritz Scherer.
 2. Arie aus „Die Schöpfung“ Haydn
Alexander Kipnis.
 3. Arie aus „Eugen Onegin“ Tschaikowsky
Fritz Scherer.
 4. Arie aus „Die Zaubersflöte“ Mozart
Alexander Kipnis.
 5. Arie aus „Die Jüdin“ Halevy
Fritz Scherer.
 6. a) Arie aus „Eugen Onegin“ Tschaikowsky
b) Arie aus „Pique Dame“ Alexander Kipnis.
 7. Arie aus „Fra Diavolo“ Auber
Fritz Scherer.
 8. Arie aus „Don Carlos“ Verdi
Alexander Kipnis.
 9. Duett aus „Die Perlenfischer“ Bizet
Fritz Scherer, Alexander Kipnis.
- Eintrittspreise: 20, 18, 15, 12, 10 Mark,
dazu 50 Pf. Garderobegebühr. F239
Städtische Kurverwaltung.

DIE TRIBÜNE

Direktion Gustav Jacoby

Wintergarten Schwalbacher Str. 8

Montag, den 5. September, abends 8 1/4 Uhr
im Abonnement

Richard-Wagner-Abend

Mitwirkende:

Alexander Kipnis
Ludwig Roffmann
Artur Rother

Staatstheater Wiesbaden.

Eintrittskarten:

I. Sperrsitz Mk. 8.—, I. Parkett Mk. 6.—
Vorverkauf täglich: Kaufhaus Blumenthal,
Tel. 188, 950; Reisebüro Rettenmayer, Tel. 2376.
Donnerstag 10—12 Uhr Vorverkauf an der
Kasse im Wintergarten.

Gläser

In jeder Sorte und Menge, Metalle, Papier zum Ein-
packen etc., werden zu konkurrenzlosen Preisen bei
prompter Abholung angeliefert.

Althandlung S. Still

Schwalbacher Straße 61. Telephon 1882.

Hautjucken.

Descabin ist ein bewährtes Mittel gegen
Krätze und Hautjucken. 649
Descabin ist geruchlos und unschädlich.
Alleinverkauft:
Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11

Schuhe!

150 Mark

losten unsere eleganten
braunen Herren-Schuhe
aus best. Boxcall-Leder

170 Mark

dieselben Schuhe, aber Rand-
genäht mit Doppellohlen.
Gellath-Schuhgesellschaft,
Conlinstraße 3.

Stadt- Fern-Untzüge

von und
nach allen
Plätzen des
In- u. Auslandes
mittels moderner
Patent-Möbelwagen.

Sorgfältige und preis-
werte Bedienung.
Feinste Referenzen a.
allen Kreisen.

Transport-Versicherungen.
Adolf Mouha
Tel. 2656.
Scharnhorststr. 29.

Beiladung erlaubt
zum Möbelwagen nach
Coblenz.
Bauer,
Adelsheidstraße 44.

Autofahrten
Stadt- und Fernfahrten
bei billiger Berechnung.
Marktstraße 25, Tel. 4283.

72 geschächtetes

Geflügel

Junge Gänse, Enten
fette Hühner, Hähne
und Tauben

Wilh. Köbe,
Geflügelhandlung

Telephon 3236
Grabenstraße 34.

Durch günstigen Einkauf:

Weinbrand-

Verschnitt Fl. 86.00

Reiner Weinbrand

3 Stern Fl. 44.50

Franzö. Cognac

ureau & Cie.

3 Stern Fl. 54.00

Drogerie A. Junke

K.-Fr.-Ring 30. Tel. 6590.

„Denus-Cremé“

bewährtes Mittel gegen Sommer-
sprössen und Leberflecken. Zu
haben: Löwen-Apotheke, Mainz.
In Wiesbaden: Taunus-Apotheke.

Haararbeiten

von prima Haaren bei
billigster Preisberechnung
fertigt Theater-Friseur
Kupfer, Sedanstraße 4, 2.

Beamten- u. Bürger- Konsum-Berein Rhein-Main

E. G. m. b. H.

Sitz Wiesbaden

Büro: Adelsheidstraße 53.

Telephon 6253 und 6233.

Wir empfehlen:

Corned beef **15.50**
2 Pfd. engl. per Dose M.

Feinster
Hartweizengrieß **4.75**
solange Vorrat reicht
per Pfd. M.

Haferfloden **4.00**
prima süße Ware
nur per Pfd. M.

Der Vorstand.

F 340

Weizenmehl Pfund 4.25

Spielmann Nachf., Scharnhorststr. 12
Telephon 40.

Auf dem Markt

von 7 Uhr früh

100 Hammeltöpfe	Pfd. 2.50
100 Hammellungen	Pfd. 5.—
100 Hammellebern	Pfd. 12.—

Papier mitbringen.

Herrschaftliches Speisezimmer

hochpar., für großen Raum, Bänke 2,80 lang,
sehr billig zu verkaufen. 842

Gebrüder Leicher, Dranienstr. 6.

Firma Adolf Harth

Ein Waggon 20 000 Doppelstüde Deutsche Kernseife

feinste hellgelbe Friedensqualität
250 Gramm Fabrikgewicht

Doppelstüd nur **M. 2.75**
bas nur soweit Vorrat.

Ferner empfehle

Blütenw. Seifenpulver 1²⁵

10% ige, 1/2-Pfund-Paket

Wiff's Seifenpulver 1²⁵

1/2-Pfd.-Paket

Persil, Thompsons, Luhn's
Santals Bleichsoda

Glycerin-Schmierseife
Kristall-Soda billigt.

Washbürsten **3⁷⁵**
erstaufges

Schrubber **6⁰⁰**
Fabrikat

Unifnehmer **3⁷⁵**
5.—, 4.25 und

Schuhcreme. 846

21 Verkaufsstellen
allen Stadtteilen

Zur Aufklärung!

Die Ehre und die Interessen unseres Vereins gebieten uns, gegen den tendenziösen, nur den Zweck der Schädigung des Ansehens unseres Vereins verfolgenden Spielbericht zu dem Treffen Germania — Sportverein entschiedenen Stellung zu nehmen.

Die Art und Weise, wie darin gegen unsere Ligamannschaft Stimmung gemacht wird, lassen erkennen, daß es die Befürchtung der Konkurrenz des immer mehr aufstrebenden Fußballvereins „Germania“, dazu die Voreingenommenheit von sich selbst es gewesen sind, die den Sportverein Wiesbaden einen solchen Bericht in die Zeitung lancieren ließen. Dies möge zur allgemeinen Aufklärung dienen, wobei wir noch bemerken, daß abgeschlossene Verträge für den Sportverein Wiesbaden nur auf dem Papier zu stehen scheinen.

Der Vorstand
des Wiesbadener Fußballvereins „Germania“, E. V.

Wir empfehlen frisch
importierte, sterilisierte, ungezuck.

Doll-Milch 11²⁵
(reine Sahne)
Marke „Libby“, hohe Dose

Gezuck. Voll-Milch 8⁷⁵
Marke „Nestle“, pro Dose

Allerfeinste blütenweiße
Kokosnuß-Butter 13⁰⁰
pro Pfund-Tafel

**Eier, Butter, Schmalz,
Margarine, Käse etc.**
in bester Qualität, zum billigsten
Tagespreis.

Bei Mehrabnahme billiger!

**Wiesbaden. Eiergroßhandel
Hellmann & Trief**
Wellritzstraße 1. :: Tel. 5863.

Moderne
Verlobungs-Anzeigen
in den neuesten Schriften fertigt in kurzer Zeit die
B. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Kontore: „Tagblattbau“
Fernruf 6650/53

Schwarze Kleider
Schwarze Blusen
Schwarze Röcke
• Trauer-Hüte •
Trauer-Schleier
Trauer-Stoffe

Blumenthal

Einzelne
Auskünfte
Auskunftsstelle des
Kartells der
Auskunftei Bürgel
Wiesbaden,
Friedrichstraße 31.

Gutgeh. Kolonialwaren,
Obst- u. Gemüsegeschäft
mit Wahn. zu vert., wenn
eine 2-3-jähr. Wahn. in
Tausch gegeben wird. Off.
u. 3. 936 Tagbl.-Verlag.

Auktions-Uhr
arab. u. reich gezeichnet;
prima Werk für 260 Mk.
ferner verschiedene gute
Bilder.
Neugemalte, Aquarelle u.
echte Eichen bis 200 Mk.
pro St. zu verkaufen
Kortikstraße 42, Stb. 3.

Ruß.-pol. Muschelbett
750 Mk. u. Kommode zu
vert. Sedanstraße 5, St. 1.

Fremdenzimmer
ein schön. hoch. Bett v.
prima Arbeit, ein
gr. Tisch, Kleiderständer,
Nachtsch. u. Balkon, n.
weiß. Marmor u. Spiegel,
schönes Speisest. d. d. d.
sch. mit. Gr. verziert.
Auszieh. Tisch, Küchens.
Balk. und Schreibtisch,
Chaisel, Diwan, Sessel u.
Garnituren, Kuch. u.
Pich. Balk. u. Spiegel-
schrank, schönes Vertikal,
mod. Küchens.-Einr. u.
emp. bill. Adolf Retiner,
Koblenz, Neugasse 19,
Stb. 1. Wein-Restaurant.
Geöffnet von 9-12½ und
3-6½ Uhr.

Eine neue Federrolle
25 Str. Tragkraft ein-
ger. u. wie am Spannen.
(für Gärtner usw.) zu
verkaufen. Köhler's Balk.
straße 6, bei Schreiner-
meister Jung.

Neue Weiterwagen vert.
Sedanstraße 11, St. 1.
Prima Fahrrad
650 u. 650 Mk. zu vert.
Holland, Sedanstraße 5.
Gut erh. Herrenzimmer
u. Herrschaft zu kauf. od.
abr. im Tagbl.-Verl. Lg.
Küchenwagen m. Gemüch-
keiten zu kaufen gesucht.
Angebote unter St. 936
an Tagbl.-Verl. Tel. 4008.

Glasaufschlag
für Tische ca. 0.60 x 2.30,
gelucht. Off. u. 3. 934
an den Tagbl.-Verlag

Hausmädchen
für alle Arbeit wird sof.
gelucht von französischer
Familie. Sich zu melden
Viktoriastraße 39, von
5 bis 8 Uhr abends

Gauberes
Buchmädchen
tagsüber suchen
Kästner & Jacobi
Tannusstraße 4.

Erstklass. Goldtechniker
gewissenhaft und schnell
arbeitend gegen gutes
Gehalt in Halbtags- u.
Gesamttagstellung gelucht.
Dentist Vante, Langs. 16.
Fernruf 5170.

Licht. Schreinergehilfe
gelucht. Philipp Christ,
Sonnenberg, Talstraße 6.

Hausbursche
im Baden bewandert,
gelucht Köbenstraße 12, St.

Manichetten-Knopf
a d. Wege nach Sonnen-
berg verloren. Gegen Be-
lohnung abzugeben bei
Schellenberg, Goldstraße 6

Bertaucht!
Strohbus (Gr. 36) mit
gr. Rand, innen mit
Bleistift u. S. gezeichnet,
kann eingetauscht werden
Mielandstraße 13, Part.

Rotes Leder-Gut
Bab. Kraftwagenführer-
schein, Zulassung für
17 457 verl. Abzug. 600.
50 Mk. Belohnung Frd-
Reuter-Strasse 10 oder
Bahnhofstr.

Portemonnaie
Samstagabend 7 Uhr
von Luxemburgstr. 7 bis
Mielandstraße verloren.
Finder wird geb. basel-
bes. Belohn. Luxemburg-
straße 7, Rad. abzugeben.

Gefunden
gold. Brosche, antik. Ab-
gehoben bei Köhler, Geis-
bergstraße 7, Stb. 1 St.

Leere Schmalzfässer
vert. Kurt Wolff, Koch-
straße 66. Telefon 5838.

**Wiesbadener
Bestattungs-
Institut**
Gebr. Neugebauer
Dampfschneiderei
Begr. 1850. Tel. 411.
Sargmagazin u. Büro
Schwalbacher Str. 38.
Lieferanten d. Vereins
für Feuerbestattung.
Übernahme d. Über-
führungen von und
nach auswärts mit eig.
Beisenzug.

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.
Am 27. August: Rentner
Wilhelm Blumenthal, 68 J.;
Händler Josef Gerlach, 68 J.;
Rentner Max Heidenberg, 68 J.;
Rentner Gustav Bräuer, 77 J.
— 28.: Kind Friedrich Woldem,
8 Monate; Kind Elisabeth
Wilmann, 1 J.; Gärtner Adam
Rehler, 74 J.

Platin, Gold- u. Silbersachen
Kette, Ringe, Schmuckstücke, Zahngebisse in Gold und
Kautschuk und dergl. kauft als Fachmann wie bekannt
ree i, gewissenhaft und höchstzahlend
Gold- und Silber- M. Schäflein
Schmiede-Werkstatt
Obere Webergasse 58.
Edelmetall-Verkauf ist bedingte Vertrauenssache!

In dankbarer Freude zeigen wir die Geburt
unsres zweiten Sohnes an.

Rechtsanwalt Dr. Mehl
Frau Friedel Mehl, geb. Stemmler.
Saarbrücken.

Die glückliche Geburt eines kräftigen
Sonntagsjungen
zeigen hocherfreut an
Karl Kaufmann und Frau
Minni, geb. Stassen.
Wiesbaden, Viktoriastraße 41.

Heute verschied plötzlich und unerwartet im blühenden Alter von
34 Jahren nach nur zu kurzer, sonniger Ehe mein innigstgeliebter
Mann, meines Kindes treuerzorgender Vater, unser lieber Bruder,
Schwager und Onkel

Herr Karl Ohlemacher.

Im tiefsten Schmerz:

Else Ohlemacher, geb. Kaiser, nebst Söhnchen.
Wilhelm Ohlemacher.
Emma Ohlemacher.
Elisette Thurecht, geb. Ohlemacher.
Max Thurecht.

Wiesbaden, Hallgartner Straße 3, 1, den 29. August 1921.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, nachmittags 3½ Uhr,
von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus, statt.
Es wird gebeten von Beileidsbesuchen Abstand zu nehmen.

Heute nacht verschied unerwartet im Alter von nur
34 Jahren mein

Proturist Karl Ohlemacher.

Seit 20 Jahren in meiner Firma tätig, hat er sich
durch vorbildlichen Eifer und Pflichtbewußtsein als treuer
Mitarbeiter bewährt.

Meine Firma verliert einen selten begabten und
tüchtigen Angestellten, ich einen zuverlässigen Freund.

Heinrich G. Glaser
in Fa. Gottfr. Glaser.

Wiesbaden, den 29. August 1921.

Nachruf!

Dem unerwartet schnell aus seiner geschäftlichen
Tätigkeit dahingerafften Kollegen und Vorgesetzten

Herrn Karl Ohlemacher

widmen wir diesen ehrenden Nachruf, indem wir zugleich
die große Befähigung für seinen Posten, seine Pflicht-
treue und die nie erlahmende Arbeitskraft betonen.
Diese Eigenschaften werden immer vorbildlich auf uns
einwirken und ihm jederzeit ein treues Andenken bewahren.

Das Personal
der Firma Gottfr. Glaser.

Wiesbaden, den 31. August 1921.

Von der Reise zurück.
San.-Rat
Dr. Tecklenburg
Innere Krankheiten
bes. Magen u. Darm
Friedrichstraße 45, 2.
Telephon 4500.

Von der Reise zurück.
Dr. Fries
Frauenarzt
8 Tannusstraße 58.

Zurückgekehrt.
Dr. Michaelson
Wilhelmstraße 46.

Beachtvolle
Korbmöbel
Korbwaren aller Art
Bleichstraße 23, 1.

Von der Reise zurück.
Dr. B. Tendlaw
Bismarckplatz 6.
Telephon 6354.

Weinbrand-
Verschnitt
38-40% Weingeist 35 00
1/1 Flasche von 45.— an
Liter von 45.— an

Weinbrand la rein
38-45% Weingeist 40 00
1/1 Flasche von 40 an

A. Kriessing
Abrechtsr. 3. :: Tel. 1750.

Berand-Kartons
absuchen. R. Schüller,
Bleichstraße 1.

**Knaben-Rad (neu be-
reitet) 550 Mk. zu vert.**
Holland, Sedanstraße 5.

Für
Schweinemast
reines Gerstenschrot
reines Maismehl
für **Hühnerzucht**
la Landgerste
für **Milchvieh**
la Kleie
la Kokoskuchen 820
Leopold Marx
Wörthstraße 5. Fernruf 602.



Kleiderfabrik Arthur Guttman

7 Große Bleiche :: MAINZ :: Große Bleiche 7



Grösste Auswahl fertiger Herren- u. Jünglingsbekleidung für Strasse u. Sport.

Nur eigene Fabrikation!

Sehr billige Preise!

Modernes Atelier für Maß-Anfertigung! — Großes Stofflager!

F 198

Empfehle als ganz hervorragende

Qualitäts-Zigarren

Hochfeine **Pianzer**, würzig mit fl. Vorstenlandendecker } **1.00**

El Besito, rein Uebersee } **1.20**

mild u. wohlschmeckend

Alt Hamburg, fein } **1.50**

allen voran

La Caoba, hochfein } **2.00**

pikant und würzig

Hansamarkt, hervorragend } **2.50**

das Beste vom Besten

Zigarrenhaus Wilh. Weber

5 Mauritiusstraße 5, neben der Vereinsbank.

Damen-Hutgeschäft Kuss

Rheinstraße 43

Telephon 3873

hat die schönsten

Modellhüte, fertigt

an, fassoniert so-

fort, da eigene Fa-

brikation im Hause.



Der Einkauf von Betten

ist Vertrauenssache!

Bettfedern und Daunen

Is doppelt gereinigte und geruchsfreie Qualitäten.
Pfund 125, 105, 90, 75, 60, 50, 45, 38, 35, 30, 24, 14, 8 Mk.
Füllung der Betten schnellstens im Besoin des Käufers.

Deckbett m. la Halbdau. gef. gar. 315.—	Seegras-Matratzen Stiel. mit Keil, 425.—, 350.—, 295.—, 225.—, 190.—, 130.—
Deckbett mit guten Federn gefüllt 230.—, 215.—	Wollmatratzen 590.— bis 225.—
Deckbett echt rotes Inlett , la Daunenfüllung 425.—, 395.—	Kapok-Matratzen 975.—, 600.—
Kissen 100.—, 175.—, 150.—, 130.— bis 65.—	Roßhaar-Matratzen 1675.—, 1100.—

Betten-Spezialhaus Buchdahl Wiesbaden Bärenstraße 4.



Glänzend bewährt

haben sich die vorzüglichen und preiswerten Konservengläser, Sterilisierapparate, Gummiringe und Saftgewinner, Marke

WECK

Alleinverkauf 507

für Wiesbaden zu Listenpreisen bei:

L. D. Jung

Telephon 213. Kirchgasse 47.
Weitere Verkaufsstellen bei:
Franz Flöner Nachf., Wellritzstr. 6.

Reklame-Angebot

über 1a schwere, fehlerfreie Emaille.

	16	18	20	22	24	26 cm
Rechtste	8.80	10.50	14.50	16.50	19.50	23.00
Rechtste	4.30	4.80	5.30	5.75	6.50	7.60
Wasserleiste	27.00	30.00	35.00	40.00	45.00	45.00
Salatseiber	—	—	—	18.50	21.00	—
Rechtste	—	—	21.00	17.00	13.50	11.50
Rechtste	11.50	—	—	—	—	9.00
Rechtste	11.50	—	—	—	—	14.00

Rechtste, Reissorten, Reissorten, Reissorten
usw. entsprechend billig.

Julius Mollath, Schulberg 2, Ecke Mollathberg.

Auto-Benzin

(amerik. und galiz.) frei Haus Wiesbaden

per Liter . . . Mark **5.50**

Ludwig Reh, G. m. b. H., Mainz

Vertreter: **Alex Wirth, Wiesbaden**, Mühlengasse 15. — Telephon 1361. F15

Schuhbesohlung.

Herren 30.— Mr. } prima Kernleder.
Damen 24.— Mr. }
Alle Reparaturen gut, schnell und billig.
Schuhklinik, Rüdigerstraße 47, an der Taunusstraße.
Telephon 2726.

Billige Strumpfwoche

zu hervorragend billigen Preisen.

Ein Posten Frauenstrümpfe , wollgemischt . p. Paar 15.00, 14.00	
Ein Posten Frauen- u. K.-Strümpfe schwarz, braun . . p. Paar 12.50	
Ein Posten Kinderstrümpfe , schz., weiß, braun . . . p. Paar 7.50	
Ein Posten Damenstrümpfe , schz., braun . . . p. Paar 8.75, 6.75	
Ein Posten Seidenflorstrümpfe , imit., schz., br., Doppels. Hochf. 12.50	
Ein Posten Seidenflorstrümpfe , schwarz, Doppels. Hochferse, 23.50	
Ein Posten Seidenflorstrümpfe , schwarz, braun, extra pr. 29.50	
Ein Posten Makostrümpfe , schwarz 17.50	
Ein Posten Herrensocken , grau 9.50, 8.50, 6.50	
Ein Posten Herrensocken , reine Wolle 18.50, 16.50, 15.00	
Ein Posten Herreneinsatzhemd. , pr. schw. Rippeinsatz 39.50	
Ein Posten Herrennormalhemd. , pr. wollgemischt . . . 34.00	
Ein Posten Herren-Unterhosen , pr. wollgemischt . . . 25.00	
Strickwolle , schz., grau 5 Lot 5.50	

Solange Vorrat reicht!

Niemand versäume diese bill. Gelegenheit!

Kaufhaus am Markt

De Laspeystr. 1, an der Friedrichstr.

Schuhbesohlen in einem Tage

bei Verwendung nur prima Kernleders und bester Qual. Gummisohlen u. Abzüge zu billigen Preisen.
Das schwarze, enorm haltbare Anhydridleder ist wieder eingetroffen!

Kleinere Reparaturen sofort! Elegante Nacharbeit.
Vorarbeiten. Umändern. Reelle sachmännliche Bedienung.

H. Herold, Schuhmachermeister
Friedrichstraße 57.

Sparen

das Gebot der Stunde!

Damenbügelstaschen, Ia Leder, v. 100.— an,
Befuchstaschen, Ia Leder, von 30.— an,
Geldscheinstaschen von 15.— an,
Briefstaschen, Berufstaschen, Aktienmappen
alles enorm billig und trotzdem Qualitätsware.

Offenbacher Lederwaren-Vertrieb

Fritz Donsaft

Nerostraße 8, Seitenbau.

Das schönste Kleid

einer Wohnung ist eine geschmackvoll tapezierte Wand

1 Waggon Tapeten

Ich habe billig eingekauft und bin dadurch in der Lage, auch für einfachere Wohnungen Schönes zu bieten.

Hermann Stenzel, Schulgasse 6.

Tapeten
Großhandel.

Linoleum

Wachstuche
Einzelhandel.



Aus älteren

günstigen

Abschlüssen:

Kleider-Velours 75 cm breit Meter	8
Blusen-Flanelle prachtvolle Qualitäten, elegante Streifen Meter	11
Hemdenbibler solide Qualitäten, Meter	14.75, 11.50,
Kleider-Druck waschechtes Fabrikat Meter	15.50, 14
Nachtjacken-Barchent beste Körperware, freundliche Muster Meter	16
Siamosen 100 cm breit, für Schürzen und Kleider Meter	15.50, 14
Bettkattune solide und waschecht Meter	17.50, 14.50, 9
Hemdentuche u. Kretonnes meine bekannten Qualitäten, Meter	11.75, 8.45, 7
Wäschetuch 80 cm breit, feinfädig, ohne jede Appretur Meter	10
Elsässer Renforcé Ia Ware, 84 cm breit, für gute Leibwäsche, Meter	13
Reinwoll. Cheviot 130 cm breit Meter	noch 49.— und 39
Neue Kleiderstoffe Schotten u. Streifen, 100 bis 110 cm br., Mtr. 32.—, 29.80, Meter	25
Velour de laine 130 cm breit, reine Wolle, moderne Farben Meter	10
Jackettfutter 100 cm breit, Damassée-Art, Meter	26

Joseph Wolf

Kirchgasse 62 gegenüber dem Mauritius